

Katjes

International

Geschäftsbericht zum Konzernabschluss 2012

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort der Geschäftsführung	3
II.	Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012	5
1.	Geschäftstätigkeit	5
1.1	Geschäftsmodell	5
1.2	Strategie.....	5
1.3	Organisation	7
1.4	Forschung und Entwicklung.....	8
2.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld	9
2.1	Gesamtwirtschaft	9
2.2	Zuckerwarenindustrie.....	9
3.	Unternehmensspezifische Ereignisse	11
3.1	Katjes International	11
3.2	Lutti Frankreich.....	12
3.3	Lutti Belgien	12
3.4	Continental Sweets Distribution	12
3.5	Dallmann.....	13
3.6	Festivaldi.....	13
4.	Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	14
4.1	Umsatz- und Ertragslage	14
4.2	Finanzlage	16
4.3	Vermögenslage	17
4.4	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	19
5.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
6.	Chancen- und Risikobericht	21
7.	Risikomanagement- und Kontrollsysteme	23
8.	Prognosebericht	25
III.	Konzern-Abschluss	27
1.	Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	28
2.	Konzern- Gesamtergebnisrechnung	29
3.	Konzern-Bilanz	30
4.	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	32
5.	Konzern-Kapitalflussrechnung	33
IV.	Konzern-Anhang	35
V.	Bestätigungsvermerk	89

I. Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiter,

2012 war ein weiteres ereignisreiches und strategisch bedeutsames Jahr für die Katjes International, in dem wir unsere Strategie, über Akquisitionen starker Marken im europäischen Süßwarenmarkt zu wachsen, konsequent fortgesetzt haben.

So konnten wir in Belgien bereits im Februar die Continental Sweets Belgium („CSB“), die ehemalige Distributionsgesellschaft von Cloetta, übernehmen. CSB ist der zweitgrößte Lieferant für den belgischen Süßwarenhandel und wurde in 2010 als beste Vertriebsmannschaft im belgischen Süßwarenmarkt ausgezeichnet. Darüber hinaus ist unsere Tochtergesellschaft Lutti als größte Marke im Sortiment von CSB vertreten. Dadurch ist es uns gelungen, die Position der Marke Lutti in Belgien nachhaltig zu festigen, was sich auch im Ausbau des Marktanteils von 25,8% auf über 26% widerspiegelt. Damit ist Lutti in Belgien weiterhin Marktführer vor Haribo.

Mit der Firma Dallmann haben wir einen traditionsreichen Salbei-Bonbon Hersteller mit Sitz in Wiesbaden übernommen und damit unsere erste Akquisition in Deutschland getätigt. Die Hals- und Hustenbonbons von Dallmann sind ein fester Bestandteil im Angebot deutscher Apotheken und eröffnen der Katjes International damit den Weg in einen bisher nicht besetzten Vertriebskanal. Im Laufe des Jahres hat sich Dallmann unter der Führung des von Katjes International neu eingesetzten Geschäftsführers, Dr. Stefan Feit, bereits sehr positiv entwickelt. Nach Anzahl verkaufter Packungen gehören Dallmann's Salbei-Bonbons in Deutschland zu den Top 3 Marken-Bonbons.

Vor diesem Hintergrund haben wir im 1. Halbjahr unsere Anleihe um 50% bzw. 15 Mio. Euro zu einem Ausgabepreis von 103,5% aufgestockt, um auch bei weiteren attraktiven Übernahmemöglichkeiten kurzfristig handlungsfähig zu sein. Im Juni 2012 wurde das Rating der Katjes International erneut bei „BB+“ bestätigt. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte die Anleihe weiterhin deutlich über ihrem Ausgabepreis.

Mit Lutti Frankreich, Lutti Belgien und Festivaldi sowie den neu erworbenen Gesellschaften CSB und Dallmann wurde auch der Weg für die Realisierung weiterer Synergien, insbesondere im Cross-Selling, geebnet. Hier konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr signifikante Fortschritte erzielen, so dass z.B. eine Reihe verschiedener Produkte, die in Frankreich und Belgien hergestellt werden, auch in Deutschland verkauft werden. Der Vertrieb in Deutschland erfolgt u.a. über Marken der Schwestergesellschaft Katjes Deutschland und unter Ausnutzung der guten Kundenbeziehungen von Katjes Deutschland in Europas größtem Süßwarenmarkt.

Wie schon im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde auch in 2012 die positive Umsatzentwicklung von steigenden Rohstoffpreisen begleitet, unter denen die gesamte Zuckerwarenbranche zu leiden hatte. Auch zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich die Preise für wesentliche Rohstoffe der Branche wie Zucker, Glucose und Gelatine weiterhin auf historischen Höchstständen. Dies hatte zur Folge, dass das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 trotz der Umsatzsteigerung unter den Erwartungen lag. Infolge der gestiegenen Rohstoffkosten haben die Beteiligungsgesellschaften der Katjes International im Berichtszeitraum zwar Preiserhöhungen durchgeführt, die aufgrund der zeitlich versetzten Wirkung von Preiserhöhungen aber nur teilweise für einen Ausgleich sorgen konnten.

Unsere 50% Beteiligung in den Niederlanden, Festivaldi, hat sich in 2012 trotz gestiegener Rohstoffpreise sowohl beim Umsatz (+14%) als auch beim Ergebnis (+9%) verbessert.

Wesentliche Ziele für das laufende Geschäftsjahr sind die operative Ergebnisverbesserung sowie weiteres Wachstum durch Akquisitionen im Einklang mit unserer festgelegten Strategie.

13. Juni 2013

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

II. Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012

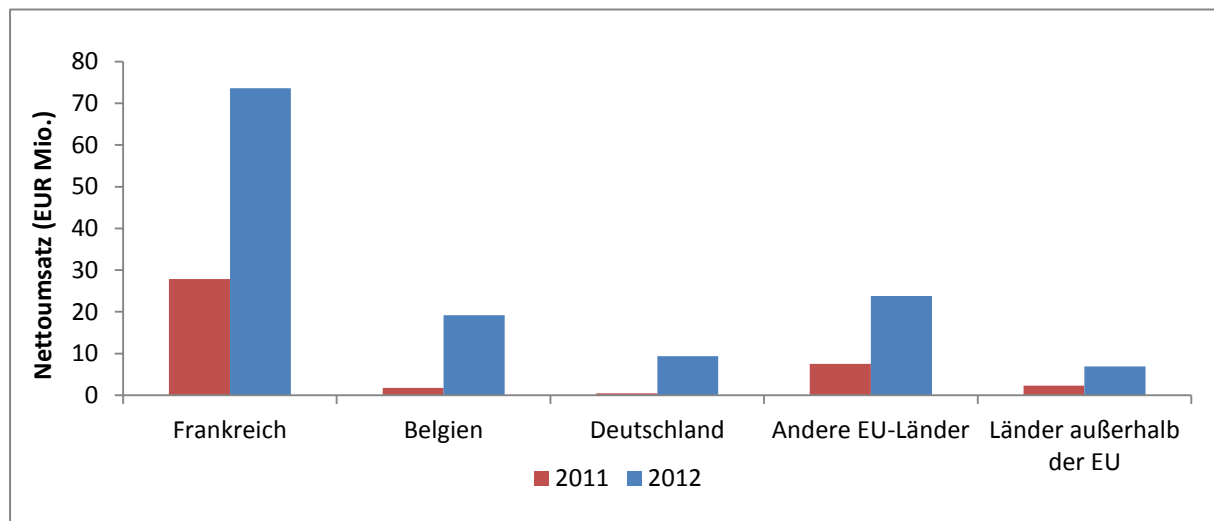
1. Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) Teil der Katjes-Gruppe. Die Katjes International ist rechtlich eigenständig von der Katjes Deutschland und bündelt strategische Beteiligungen der Katjes-Gruppe, mit Fokus auf Westeuropa, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten verfügen. Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

1.2 Strategie

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition, mit Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa, noch weiter auszubauen. Im Rahmen der festgelegten Strategie hat die Katjes International ihre Umsatzerlöse von EUR 40 Mio. in 2011 auf EUR 133 Mio. in 2012 gesteigert.



Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Die Gesellschaft prüft daher fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die sowohl vom Produktbereich, von der Marktstellung als auch vom Produktionsverfahren her zu Katjes International passen.

Dabei greift das Management auf weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der gesamten Katjes Gruppe zurück. Gleichzeitig werden Synergieeffekte wie folgt genutzt:

Die Katjes-Gruppe ist im Wesentlichen im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Regionale Nähe der operativen Einheiten und weitgehend identische Rohstoffe ermöglichen es, im Einkauf Synergien zu generieren.

Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Zuckerwarenproduktion kann das Management Know-how in die Gesellschaften transferieren und dort Produktivitätssteigerungen erzielen.

Die guten Marktpositionen und langjährige Kundenbeziehungen unterstützen den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus können langfristig Synergien in der jeweiligen Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Produkten erzielt werden.

1.3 Organisation

Die Katjes International hielt zum 31.12.2012 über verschiedene Zwischenholdings Beteiligungen an den operativen Gesellschaften Lutti S.A.S. („Lutti Frankreich“) aus Frankreich, Lutti S.A. („Lutti Belgien“) aus Belgien, Continental Sweets Belgium N.V. ("CSB") aus Belgien, Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH ("Dallmann") aus Deutschland und sowie Festivaldi B.V. ("Festivaldi") aus den Niederlanden.

Lutti S.A.S., Frankreich

Marke:	Lutti, Nummer 2 in Frankreich
Märkte:	Frankreich und Exportmärkte (u.a. Skandinavien, Großbritannien und Deutschland)
Sortiment:	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele:	Arlequin, Arlequin Tendre, Bubblizz, Soda Fizz, Long Fizz, Lutti Mint, Koala, Koala Friends, Bestfizz
Sitz der Gesellschaft/ Produktionsstandort:	Bondues, Frankreich
Beteiligung:	100% indirekt gehalten über die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Katjes France GmbH
Konsolidierung:	Vollkonsolidierung erstmals ab Erlangung der Beherrschung per Anfang September 2011

Lutti S.A., Belgien

Marke:	Lutti, Nummer 1 in Belgien
Märkte:	Belgien und Exportmärkte (u.a. Skandinavien, Großbritannien, Kanada und Deutschland)
Sortiment:	Fruchtgummi
Produktbeispiele:	Bubblizz, Surffizz, Draculatanden, Maya
Sitz der Gesellschaft/ Produktionsstandort:	Bois d'Haine, Belgien
Beteiligung:	ca. 99,9% indirekt gehalten über die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Katjes France GmbH
Konsolidierung:	Vollkonsolidierung erstmals ab Erlangung der Beherrschung per Anfang September 2011

Continental Sweets Belgium N.V.

Marke:	keine eigenen Marken (ausschließlich Vertrieb)
Märkte:	Belgien und Luxemburg
Sortiment:	Vertrieb von Fruchtgummis, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele:	Surffizz, Bubblizz, Long Fizz, Maya, Sportlife, King
Sitz der Gesellschaft:	Lier, Belgien
Beteiligung:	85% indirekt gehalten über European Sweets Distribution N.V. und Katjes France GmbH
Konsolidierung:	Vollkonsolidierung seit März 2012

Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH

Marke:	Dallmann's
Märkte:	Deutschland
Sortiment:	Hals- und Hustenbonbons
Produkte:	Dallmann's Salbeibonbons, Dallman's Kräuterbonbons
Sitz der Gesellschaft/ Produktionsstandort:	Wiesbaden, Deutschland
Beteiligung:	100% direkt
Konsolidierung:	Vollkonsolidierung seit März 2012

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke:	Harlekijntjes, Festivaldi
Märkte:	Niederlande und Exportmärkte (u.a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment:	Lakritz und Fruchtgummi
Produkte:	Harlekijntjes
Sitz der Gesellschaft/ Produktionsstandort:	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung:	50% indirekt gehalten über die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung:	At Equity

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Tochtergesellschaften der Katjes International haben eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Dabei werden sowohl neue Produkte entwickelt als auch bestehende Produkte verändert, verbessert und weiterentwickelt. Es existiert eine gute Pipeline an neuen Produkten bzw. Produktideen. Darüber wurden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im Geschäftsjahr 2012 erneut von der wechselnden Nachrichtenlage zur europäischen Staatsschuldenkrise und der daraus resultierenden anhaltenden Konjunkturschwäche im Euroraum geprägt. Hier wirkten sich insbesondere die fortgesetzten Maßnahmen der einzelnen Staaten zur Haushaltskonsolidierung belastend auf das Wirtschaftswachstum aus. Nach Informationen des Internationalen Währungsfonds (IWF)¹ wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2012 mit 3,2% erneut schwächer als im Vorjahr (2011: +4,0%). Die nachlassende wirtschaftliche Dynamik machte sich dabei sowohl in den zuletzt wachstumsstarken Schwellen- und Entwicklungsländern (+5,1% nach +6,4% im Vorjahr) als auch in den großen Industrienationen (+1,2% nach +1,6% im Vorjahr) bemerkbar. Dort wirkte sich insbesondere der Rückfall des Euroraums in die Rezession aus, in dem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2012 um 0,6% rückläufig war, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 1,4% erzielt wurde. Auch wichtige Kernländer wie Deutschland (+0,9% nach +3,1% im Vorjahr) oder Frankreich (+0,0% nach +1,7% im Vorjahr) konnten sich diesem negativen Trend nicht mehr entziehen. Andere Länder wie Spanien (-1,4% nach +0,4% im Vorjahr) oder Italien (-2,4% nach +0,4% im Vorjahr) rutschten weiter in die Krise. In Belgien² schrumpfte die Wirtschaftsleistung im Jahresdurchschnitt um 0,2% und in den Niederlanden³ um 1,0%.

2.2 Zuckerwarenindustrie

Die wesentlichen Märkte in denen die Katjes International mit ihren Beteiligungen im Geschäftsjahr 2012 aktiv war, sind Frankreich, Belgien, Deutschland und die Niederlande. Obwohl sich der Zuckerwarenmarkt absatzseitig grundsätzlich auch weiterhin als krisenresistent gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage zeigt, war die Entwicklung dieser Märkte im Berichtszeitraum dabei durchaus unterschiedlich. Wertmäßig verzeichneten alle betrachteten Märkte ein Wachstum zwischen ein und drei Prozent, was nicht zuletzt auf die Preiserhöhungen der Hersteller infolge der gestiegenen Rohstoffkosten zurückzuführen ist. Mengenmäßig betrachtet konnten dagegen nur der französische und der niederländische Zuckerwarenmarkt weitere Zuwächse erzielen.

	Marktvolumen in '000 t		Marktwert in Mio. Euro	
	2012	2011	2012	2011
Belgien	29,2	29,4	281,5	275,9
Deutschland	455,5	472,5	1.477,9	1.436,0
Frankreich	108,1	105,4	1.017,9	988,9
Niederlande	89,1	88,7	629,5	623,0

Quelle: Euromonitor International, Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e. V. (BDSI)

¹ World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds vom April 2013

² Eurostat Datenbank, Stand 22.04.2013

³ Eurostat Datenbank, Stand 22.04.2013

Dabei zeichneten sich im vergangenen Jahr folgende grundsätzliche Trends ab: Gute Wachstumschancen versprechen vor allen Dingen Produkte für Kinder und junggebliebene Erwachsene, wobei die Entwicklung deutlich in Richtung phantasievoller Formen und prickelnder Geschmäcker geht, welche Kernkompetenzen von Lutti Frankreich und Lutti Belgien darstellen. Die Nachfrage nach Zuckerwaren für Erwachsene sowie nach zuckerfreien Produkten hat sich dagegen zunehmend abgeschwächt. Letzteres ist sowohl auf den Geschmacksunterschied zu den aus der Kindheit bekannten und gewohnten Zuckerwaren sowie, mit Ausnahme der Niederlande, auf weniger strenges Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher zurückzuführen. Mit ihrem Fokus auf Kids Products, die genau das wachsende Segment bedienen, ist Katjes International mit Lutti in diesem Marktumfeld hervorragend positioniert.

Die einzelnen Ländermärkte sind generell stark fragmentiert und es gibt praktisch keine Hersteller, die über eine marktbeherrschende Stellung verfügen. In Belgien konnte Lutti auf Basis von Nielsen und Euromonitor Daten seine führende Marktposition und seinen Marktanteil im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich verteidigen. In Frankreich konnte Lutti seinen Marktanteil stabil halten und ist damit weiterhin die Nr. 2 Marke hinter Haribo.

Auf der Beschaffungsseite hat sich der Anstieg der Rohstoffpreise auch im Jahr 2012 weiter fortgesetzt. Besonders stark waren die Preissteigerungen nach Informationen des BDSI⁴ (Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie e. V.) bei Zucker, Glukose und Mehl, aber auch andere wichtige Grundstoffe wie Butter, pflanzliche Öle und Fette, Mandeln oder Haselnüsse behielten ihr hohes Preisniveau weiterhin bei. Aufgrund des durch die EU-Zuckerquote eingeschränkten Angebots hat sich der Zuckerpreis für die Zuckerwarenhersteller in der EU seit dem Herbst 2011 um bis zu 50% erhöht, während die Konkurrenten auf dem Weltmarkt inzwischen nur noch rund die Hälfte des EU-Zuckerpreises bezahlen müssen. Auf der anderen Seite führt der harte Wettbewerb im Lebensmitteleinzelhandel dazu, dass die Weitergabe der gestiegenen Rohstoffkosten an den Handel in Form von Preiserhöhungen nur begrenzt und/oder zeitverzögert möglich ist, was sich belastend auf die Ertragslage der Zuckerwarenhersteller auswirkt.

⁴ Pressemitteilung des BDSI, „Süßwarenindustrie 2012: Branche unter Druck – Exporte erstmals seit 2005 rückläufig“, vom 22. Januar 2013

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

3.1 Katjes International

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Katjes International ihren Wachstumskurs erfolgreich weiter fortgesetzt. Nach zwei Akquisitionen, deren Integration in die Konzernstrukturen der Katjes International und einer Aufstockung der Anleihe zu Jahresbeginn blickt die Gesellschaft auf ein zufriedenstellendes Jahr zurück.

Gleich zu Jahresbeginn hat die Katjes International ihre Aktivitäten im Zuckerwarenmarkt durch einen Zukauf in Benelux insbesondere in Belgien verstärkt. Über ihre 90-prozentige Tochtergesellschaft European Sweets Distribution N.V. hat Katjes International alle Aktien an der belgischen Distributionsgesellschaft Continental Sweets Belgium N.V. („CSB“) erworben. Die CSB ist auf den Vertrieb von Süßwaren spezialisiert und verfügt über langjährige Vertriebserfahrung in Belgien, wo sie 2010 als bestes Vertriebsteam im Süßwarenmarkt ausgezeichnet wurde. Zur Finanzierung dieser Beteiligung wurde ein Teil des Emissionserlöses aus der in 2011 begebenen Anleihe verwendet. Die weiteren 10% der European Sweets Distribution werden von Herrn Paul Vermeulen gehalten. Im Anschluss an die erfolgte Übernahme der CSB wurden 5% der Anteile an der European Sweets Distribution an den Geschäftsführer der CSB, Herrn Alain Carteus, verkauft und übertragen. Somit ist die Katjes International aktuell mit indirekt gehaltenen 85% Mehrheitsgesellschafter der CSB.

Des Weiteren hat die Katjes International im ersten Quartal 2012, über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Candy Pharma GmbH, alle Anteile an der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH („Dallmann“) erworben. Das Unternehmen ist Hersteller von Hals- und Hustenbonbons mit dem Fokus auf Salbeibonbons. Die Akquisition von Dallmann wurde teilweise aus der im Juli 2011 begebenen Anleihe sowie durch einen Bankenkredit finanziert. Die Geschäftsführung von Dallmann wurde anschließend von Herrn Dr. Stefan Feit, gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung der Katjes International, übernommen. Mit Verschmelzungsvertrag vom 12. April 2012 wurde Dallmann mit der Candy Pharma GmbH verschmolzen und firmiert weiter unter dem bisherigen Namen Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH mit Sitz in Wiesbaden.

Am 14. März 2012 hat die Gesellschaft zur Sicherung des geplanten Wachstums ihre im Juli 2011 begebene 7,125% Unternehmensanleihe um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro aufgestockt. Das Angebot der Teilschuldverschreibungen erfolgte prospektfrei im Rahmen einer Privatplatzierung und richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren. Der Ausgabekurs lag bei 103,5%. Aus dem Ausgabekurs und dem Kupon von 7,125% ergab sich eine jährliche Rendite von rund 6,17% für die Anleger. Die Laufzeit der Anleihe endet im Juli 2016. Die Handelsaufnahme der neuen Teilschuldverschreibungen im Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf fand am 15. März 2012 statt. Aus technischen Gründen wurde die Aufstockungstranche temporär unter einer separaten WKN/ISIN gehandelt und am 27. April 2012 (nach Handelsschluss) auf die WKN/ISIN der Haupttranche umgestellt bzw. verschmolzen.

3.2 Lutti Frankreich

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die in 2011 eingeleiteten Marketingmaßnahmen und Produktneueinführungen konsequent fortgeführt. Im Fokus standen u. a. die Weiterentwicklung der Marke Lutti und die internationale Expansion, wozu auch die Durchführung von Werbekampagnen wie z. B. "What's your reason to party?" gehörte. Im 4. Quartal 2012 verzeichnete Lutti erstmals mehr als 1,0 Mio. Fans auf seiner Facebook-Seite und ist damit eine der führenden Marken in seinem Bereich. Insgesamt konnte sich Lutti Frankreich in einem wachsenden aber hart umkämpften Markt gut behaupten und den Marktanteil stabil halten. Hierzu haben auch erfolgreiche Produktneueinführungen wie Koala Friends, Long Fizz oder Bestfizz beigetragen, wobei insbesondere die große Familie der "Fizz-Produkte" vom aktuellen Trend zu sauer-prickelnden Produkten profitierte. Schwieriger und dem Markttrend entsprechend leicht rückläufig entwickelte sich dagegen das Geschäft mit Hartkaramellen.

Auch auf der Produktions- und Verwaltungsseite gab es im Jahr 2012 einige Veränderungen. Für die Produktionsleitung konnte ein erfahrener Mitarbeiter aus dem Hause eines großen Wettbewerbers gewonnen werden. Dieser verantwortet ebenfalls die in 2011 eingeleiteten Produktivitäts- und Prozessoptimierungsmaßnahmen. Die Verwaltung von Lutti Frankreich ist Ende 2012 in ein modernes "open space"-Büro in Lille umgezogen, was zu einer verbesserten Kommunikation der verschiedenen Abteilungen sowie einer erhöhten Attraktivität für Rekrutierungsmaßnahmen geführt hat.

3.3 Lutti Belgien

Auch bei Lutti Belgien spielten die sauer-prickelnden "Fizz-Produkte" eine wichtige Rolle bezogen auf die Produktneueinführungen, wie die Beispiele Bestfizz und Stickizz zeigen. Diese Produkte sind insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, die einen wesentlichen Wachstumsfaktor im Zuckerwarenmarkt darstellen. Insgesamt konnte Lutti Belgien so den Umsatz steigern und seine führende Marktposition in Belgien behaupten.

3.4 Continental Sweets Distribution

Die CSB konnte im Geschäftsjahr 2012 ihre Umsätze ungefähr auf Vorjahresniveau stabilisieren. Über den Vertrieb der Marke Lutti ist CSB weiterhin Marktführer vor Haribo. Beide Unternehmen liegen mit deutlichem Abstand vor den sonstigen Wettbewerbern weiterhin an der Spitze des Marktes. Der Vertrieb der Lutti-Produkte entwickelte sich weiter positiv. Darüber hinaus konnte CSB im Rahmen der Übernahme durch Katjes International einen langfristigen Vertriebsvertrag für die Vermarktung von Cloetta (ehemals Leaf) Produkten, z. B. Sportlife (Kaugummi), King und Läkerol abschließen. Das in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezeichnete Vertriebsteam ist hinter Perfetti Van Melle die Nr. 2 in der Distribution

von Süßwaren an den belgischen Handel und bietet einen nahezu flächendeckenden Vertrieb in Belgien und Luxemburg.

3.5 Dallmann

Nach der Übernahme und der Implementierung eines neuen Geschäftsführers durch Katjes International standen die Expansionsmaßnahmen der Dallmann's Salbeibonbons im Fokus. Diese konnten zum Teil schon im Jahr 2012 erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehörten beispielsweise verstärkte Vertriebsaktivitäten und die Listung der Produkte in ausgewählten Drogeriemärkten und im Lebensmitteleinzelhandel - dort jeweils im sogenannten OTC-Regal ("over the counter" oder "Apothekenregal"). Dementsprechend konnte Dallmann auch den Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2012 steigern und ist dabei in allen drei Absatzkanälen - Apothekenvertrieb, Drogeriemärkte und Lebensmitteleinzelhandel - gewachsen. Seit Herbst 2012 bietet Dallmann seine Produkte zusätzlich zu der seit mehr als 50 Jahren bekannten gelben Schachtel auch in einer kleinen wiederverwendbaren Blechdose im bekannten und bewährten Dallmann "Look & Feel" an.

3.6 Festivaldi

Das in 2011 eingeführte Fruchtgummi entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 weiter positiv. Für dieses sowie die existierenden Lakritzprodukte konnten Neulistungen im In- und Ausland erzielt werden. Darüber hinaus wurde im vergangenen Geschäftsjahr unter der Eigenmarke eines Kunden ein weiteres, an die beliebten Harlekijntjes angelehntes, Lakritzprodukt am Markt eingeführt. Insgesamt konnte Festivaldi nicht nur den Umsatz für das Geschäftsjahr 2012 um ca. 14% steigern, sondern auch das Jahresergebnis um gut 9% verbessern.

4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Ausführungen über die Geschäftsentwicklung der Katjes International im Geschäftsjahr 2012 sind hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr folgenden Einschränkungen unterworfen:

Die einzige Beteiligung der Katjes International im Geschäftsjahr 2011, die Lutti-Gruppe, wurde im Vorjahr erst ab dem 2. September 2011, nach dem vollständigen Erwerb der Lutti-Gruppe, voll konsolidiert. Davor wurde Lutti als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen und verbucht. Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Konsolidierungszeitraum entsprechend auf die vollen 12 Monate verlängert. Darüber hinaus hat sich auch die Zahl der vollkonsolidierten Beteiligungen der Katjes International durch den Erwerb von CSB und Dallmann weiter erhöht.

Im Geschäftsjahr 2011 und im ersten Halbjahr 2012 hat die Katjes International nennenswerte Erträge aus dem Verkauf von Immobilien erzielt. Hierbei handelt es sich um einmalige Erträge, die einen deutlich positiven Effekt auf die Ertragslage der Gesellschaft hatten und in folgenden Geschäftsjahren nicht wiederkehren. Diese Erträge betragen EUR 2,4 Mio. aus dem Verkauf der noch verbliebenen Immobilien (2011: EUR 7,9 Mio.).

4.1 Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Katjes International einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 133,0 Mio. (2011: EUR 40,0 Mio.). Davon entfielen EUR 73,6 Mio. auf Frankreich, EUR 19,2 Mio. auf Belgien, EUR 9,4 Mio. auf Deutschland, EUR 23,8 Mio. auf andere EU-Länder und EUR 6,9 Mio. auf Länder außerhalb der EU.

Die Umsatzkosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 98,7 Mio. (2011: EUR 35,1 Mio.) und waren wesentlich von den anhaltend hohen Rohstoffpreisen geprägt. Im Verhältnis zum Umsatz gingen die Umsatzkosten von 87,7% in 2011 auf 74,2% in 2012 zurück, lagen damit aber insgesamt immer noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die Verbesserung ist in Teilen auf die im ersten Halbjahr 2012 durchgesetzten Produktpreiserhöhungen sowie operative Verbesserungen bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Dabei wurden insbesondere zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Produktionseffizienz angestoßen und umgesetzt.

Das Bruttoergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2012 betrug EUR 34,3 Mio. (2011: EUR 4,9 Mio.) was einer Verdoppelung der Bruttomarge vom Umsatz auf 25,8% (2011: 12,3%) entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 7,3 Mio. (2011: EUR 8,6 Mio.). Davon entfielen EUR 3,2 Mio. auf die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung der CSB.

Die Vertriebskosten betragen EUR 11,1 Mio. (2011: EUR 1,5 Mio.) und waren im Wesentlichen auf das Markengeschäft in Frankreich und Belgien zurückzuführen. Bezogen auf den Umsatz haben sich die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr somit auf 8,4% mehr als verdoppelt (2011: 3,8%). Dies ist unter anderem auf die Akquisition der CSB zurückzuführen, die als reine Vertriebsgesellschaft naturgemäß einen hohen Vertriebskostenanteil hat.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr 2012 bei EUR 25,9 Mio. (2011: EUR 7,1 Mio.). Im Verhältnis zum Umsatz entspricht dies einem Anstieg von 17,6% auf 19,6%. Der Hauptteil dieser Kosten entfiel mit knapp mehr als 50% auf Personalaufwendungen. Bei der Katjes International GmbH & Co. KG selbst konnten die allgemeinen Verwaltungskosten erwartungsgemäß von EUR 1,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,6 Mio. gesenkt werden. Zur Senkung der Fixkosten wurde bei Lutti Frankreich ein Restrukturierungsprogramm gestartet, das unter anderem einen Personalabbau in der Verwaltung beinhaltet und nach vollständiger Durchführung zu einer erwarteten Kostenersparnis von mehr als EUR 1,7 Mio. p. a. führen soll (inklusive geplanter Stellenreduktion in 2013). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind durch den Personalabbau jedoch Zusatzkosten in Höhe von ca. EUR 0,4 Mio. z. B. für Abfindungen, Beratungskosten u. ä. entstanden. Diese spiegeln sich auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 3,5 Mio. (2011: EUR 0,5 Mio.) wieder, wovon der Großteil mit EUR 3,0 Mio. wiederum auf Lutti Frankreich entfiel.

Insgesamt erwirtschaftete der Konzern der Katjes International damit im Geschäftsjahr 2012 ein operatives Konzernergebnis (EBITDA bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in Höhe von EUR 6,0 Mio. (2011: EUR 5,0 Mio.). Die operative Marge (bezogen auf den Umsatz) verringerte sich aufgrund der oben beschriebenen Kostenbelastung und der geringeren Einmalerträge von 12,5% auf 4,5%.

Das Finanzergebnis des Konzerns im Geschäftsjahr 2012 belief sich auf EUR -3,5 Mio. (2011: EUR -3,0 Mio.). Darin enthalten sind Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 5,0 Mio. (2011: EUR 2,5 Mio.), z. B. in Form von Zinszahlungen für die ausstehende Anleihe, Finanzerträge in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2011: EUR 0,3 Mio.) sowie Anteile am Ergebnis assoziierter Unternehmen, also der 50%-Beteiligung Festivaldi, in Höhe von EUR 0,1 Mio. (2011: EUR -0,8 Mio.). Die Finanzerträge stammen insbesondere aus der Veränderung der Barwerte der Verbindlichkeit der HVS B.V. gegenüber den B-Anteilseignern ("B-Shares") sowie aus Zinserträgen für Geldanlagen und Ausleihungen.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -2,5 Mio. (2011: EUR 1,5 Mio.). Die schwächere Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die deutlich verringerten einmaligen Immobilienerlöse, gestiegene Finanzaufwendungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen im Rahmen der sogenannten Kaufpreisallokation sowie auf die zuvor beschriebene, aktuell durch höhere Rohstoffpreise belastete Ertragssituation zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2012 verbuchte der Konzern der Katjes International eine Ertragssteuergutschrift in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2011: Steuergutschrift in Höhe von EUR 0,7 Mio.).

Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012 belief sich demnach insgesamt auf EUR -1,5 Mio. (2011: EUR 2,2 Mio.).

4.2 Finanzlage

Neben der Finanzierung von Akquisitionen im Wesentlichen über die begebene Unternehmensanleihe erfolgt die Finanzierung des operativen Geschäftes über Innenfinanzierung sowie über Factoring und Bankdarlehen bzw. Kreditlinien. Im Rahmen der vorgenannten Finanzierungen werden etwaige Zinsänderungsrisiken teilweise durch entsprechende Derivate (Zinsswaps) abgesichert, sofern dies aus Risikogesichtspunkten sinnvoll ist (Bezüglich weiterer Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Konzernanhang).

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Katjes International im Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR -0,9 Mio. (2011: EUR 0,9 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf EUR -7,8 Mio. (2011: EUR -3,9 Mio.) und ist stark geprägt von dem Zugang der Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenserwerb (EUR -14,2 Mio.) und der Veräußerung von Sachanlagen (EUR 5,9 Mio.). Hinzu kommen EUR -3,4 Mio. für den Erwerb von Sachanlagen im Rahmen des normalen operativen Geschäftes sowie EUR 3,9 Mio. für im Rahmen der Unternehmenskäufe erworbene Zahlungsmittel.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 8,0 Mio. (2011: EUR 17,7 Mio.) und setzt sich zusammen aus Einzahlungen aus der Aufstockung der Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 15,5 Mio. sowie Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR -7,6 Mio.

Somit belief sich die Zahlungsmittelveränderung für den Konzern der Katjes International im Geschäftsjahr 2012 auf EUR -0,7 Mio. (2011: EUR 14,7 Mio.), wodurch sich zum 31.12.2012 ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 14,0 Mio. (2011: EUR 14,8 Mio.) ergab.

4.3 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Katjes International erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 17,6% von EUR 131,5 Mio. auf EUR 154,6 Mio., was hauptsächlich auf die durchgeführten Akquisitionen von CSB und Dallmann zurückzuführen ist.

Dabei nahmen die langfristigen Vermögenswerte von EUR 66,3 Mio. auf EUR 79,4 Mio. zu, was im Wesentlichen auf den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 10,6 Mio. von EUR 16,6 Mio. auf EUR 27,2 Mio. (u. a. im Zuge der Dallmann-Übernahme) zurückzuführen ist. Weiterhin erhöhten sich die Sachanlagen durch die Akquisitionen und Investitionen von EUR 45,7 Mio. auf EUR 47,6 Mio. (u. a. durch die im Rahmen der CSB-Übernahme zugegangenen Grundstücke und Gebäude). Der Großteil der Sachanlagen entfiel weiterhin auf Lutti Frankreich und Lutti Belgien.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen bezogen sich weiterhin ausschließlich auf die 50%-Beteiligung an Festivaldi und blieben stabil bei EUR 2,5 Mio. (2011: EUR 2,6 Mio.).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stiegen von EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,5 Mio. und die aktiven latenten Steuern erhöhten sich ebenfalls auf EUR 1,7 Mio. (2011: EUR 0,9 Mio.). Letztere resultieren hauptsächlich aus Verlustvorträgen der rechtlichen Einheiten in Frankreich und Belgien. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisition der CSB zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns nahmen um 13,8 Mio. von EUR 61,4 Mio. auf EUR 75,2 Mio. zu.

Dabei belief sich das Vorratsvermögen auf EUR 17,9 Mio. (2011: EUR 17,1 Mio.) und entfiel hauptsächlich auf Lutti Frankreich, Lutti Belgien und CSB.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beliefen sich insgesamt auf EUR 42,6 Mio. (2011: EUR 29,4 Mio.), der Anteil der Lieferungen und Leistungen betrug dabei EUR 25,9 Mio. Davon entfiel der Großteil mit EUR 18,9 Mio. auf Lutti Frankreich, EUR 4,0 Mio. auf CSB und EUR 2,0 Mio. auf Lutti Belgien.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Umlaufvermögens sind insgesamt um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,6 Mio. angestiegen.

Die liquiden Mittel des Konzerns beliefen sich zum 31.12.2012 auf EUR 14,0 Mio. und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 14,8 Mio. Davon entfielen EUR 10,2 Mio. auf

die Katjes International, worin sich insbesondere die verbleibenden Mittel aus der Anleiheemission widerspiegeln.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich trotz des negativen Jahresergebnisses um EUR 1,9 Mio. oder 33,7% von EUR 5,7 Mio. auf EUR 7,6 Mio. Hintergrund ist die im Dezember 2012 erfolgte Umwandlung eines langfristigen Darlehens der Katjes Deutschland in Höhe von EUR 3,7 Mio. in Eigenkapital, so dass die Katjes Deutschland nun eine stille Beteiligung an der Katjes International hält.

Die langfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf EUR 77,3 Mio. und lagen damit um EUR 20,8 Mio. oder 36,8% über dem Vorjahreswert von EUR 56,5 Mio. Ein Großteil dieses Anstiegs ist auf die im März erfolgte Aufstockung der Unternehmensanleihe um EUR 15,0 Mio. zurückzuführen.

Langfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von EUR 49,1 Mio. auf EUR 67,5 Mio. und verteilten sich im Wesentlichen auf die Unternehmensanleihe (EUR 45,0 Mio.), Katjes France (EUR 5,5 Mio.), Dallmann (EUR 4,2 Mio.), Lutti Frankreich (EUR 4,1 Mio.) und HVS (EUR 0,9 Mio.). Dazu kamen langfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,4 Mio. (2011: EUR 3,6 Mio.), die hauptsächlich auf die Zwischenholding HVS (EUR 6,4 Mio.) entfielen und in Zusammenhang mit dem Rückkauf der B-Anteile stehen.

Die Unternehmensanleihe wurde im März 2012 um EUR 15,0 Mio. aufgestockt und beläuft sich zum Jahresende auf insgesamt EUR 45,0 Mio. (2011: EUR 30,0 Mio.).

Die Rückstellungen nahmen von EUR 0,5 Mio. auf EUR 1,1 Mio. zu und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen mit EUR 2,6 Mio. ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert von EUR 2,3 Mio. Beide Positionen sind im Wesentlichen Lutti Frankreich zuzuordnen.

Die passiven latenten Steuern beliefen sich auf EUR 6,2 Mio. (2011: EUR 4,6 Mio.). Davon entfielen EUR 2,9 Mio. auf Lutti Frankreich und EUR 3,3 Mio. auf Dallmann.

Die kurzfristigen Schulden lagen mit EUR 69,8 Mio. nur geringfügig über dem Vorjahreswert (2011: EUR 68,6 Mio.), wiesen allerdings eine deutlich veränderte Struktur auf.

Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten von EUR 27,8 Mio. auf EUR 37,4 Mio., wovon EUR 25,0 auf Lieferungen und Leistungen entfielen. Diese verteilten sich im Wesentlichen auf Lutti Frankreich (EUR 16,4 Mio.), Lutti Belgien (EUR 4,2 Mio.) und CSB (EUR 4,0 Mio.).

Die kurzfristigen verzinslichen und unverzinslichen Finanzverbindlichkeiten gingen von EUR 40,8 Mio. auf EUR 32,2 Mio. zurück. Auf die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt EUR 29,1 Mio. entfielen EUR 23,7 Mio. auf Lutti Frankreich sowie EUR 3,1 Mio. auf Lutti Belgien und enthielten bei diesen Gesellschaften im Wesentlichen Factoring-Verbindlichkeiten. Darüber hinaus sind darin Darlehen in Höhe von EUR 1,2 Mio. von Dallmann, EUR 0,5 Mio. von Katjes International sowie EUR 0,5 Mio. von HVS enthalten. Ferner sind hier kurzfristige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten von insgesamt EUR 3,1 Mio. enthalten, welche sich im Wesentlichen auf die Katjes International (EUR 1,4 Mio.) und die HVS (EUR 1,3 Mio.) verteilen.

Kurzfristige Rückstellungen und Steuerrückstellungen beliefen sich insgesamt auf EUR 0,2 Mio. (2011: EUR 0,0 Mio.).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Katjes International GmbH verfügt über eine Reihe wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Dazu zählen neben den Mitarbeitern auch die Markenbekanntheit und die Umwelt.

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 722 Mitarbeiter bei Katjes International bzw. bei deren Tochtergesellschaften beschäftigt. Katjes International setzt in sämtlichen Bereichen, von der Entwicklung bis zur Produktion auf eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter, da diese die Basis für den Unternehmenserfolg darstellen. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften. Auch die langfristige Bindung guter Mitarbeiter sieht Katjes International als wesentlichen Bestandteil ihres Unternehmenserfolgs. Alle Tochterunternehmen sind stetig an der Weiterentwicklung der Belegschaft interessiert und bieten entsprechende Möglichkeiten hierzu. Die Personalentwicklung fokussiert sich dabei auch auf mögliche Ungleichgewichte in Verantwortung und Entlohnung und fördert den Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Dies soll zu einer deutlich höheren Identifikation des Mitarbeiters mit dem Unternehmen führen.

An allen Produktionsstandorten werden die Produkte der Gruppe nach höchsten Umwelt- und Qualitätsstandards produziert. Die Katjes International setzt beim Einkauf ihrer Rohstoffe auf Synergien in der gesamten Gruppe und versucht dadurch lange und unnötige Transportwege zu vermeiden. Die Produktion der Lutti-Gruppe arbeitet energiesparend und setzt eine spezielle Wasseraufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den in der Produktion eingesetzten Fruchtsäuren ein. Weitere Umweltschutzmaßnahmen betreffen den sparsamen und bewussten Umgang mit Heiz- und Beleuchtungssystemen.

Die Beteiligungen von Katjes International verfügen mit ihren Dachmarken Lutti, Dallmann's und Festivaldi sowie bekannten und beliebten Produktmarken wie z.B. Arlequin, Bubblizz, Lutti Mint, Koala, Harlekijntjes oder Dallmann's Salbei-Bonbons über hohe immaterielle Werte. Das über Jahre erarbeitete positive Image der Marken, die sich sowohl im In- und Ausland stark etabliert haben, ist für den Geschäftserfolg von hoher Bedeutung und wird durch die zahlreichen Marketingmaßnahmen weiter ausgebaut.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der Optimierung der Konzernstruktur hat die Katjes International zu Jahresbeginn konzerninterne Umgliederungen der Beteiligungen vorgenommen. Dabei wurden die Anteile an Lutti Belgien von der Zwischenholding HVS an Katjes France und CSB übertragen. Die direkte Beteiligung von CSB an Lutti Belgien wurde vorgenommen, um die Marktstellung des Konzerns in Belgien weiter zu stärken.

Im Januar 2013 sind gegenseitige Vertriebsverträge mit dem ehemaligen Lutti-Eigentümer Leaf (heutige Cloetta) ausgelaufen, so dass die Lutti-Produkte auf diesem Weg nicht mehr vertrieben werden. Das Lutti Management hat vorausschauend reagiert und in den betroffenen Märkten - insbesondere in Skandinavien - neue Distributionspartner gewonnen, die Lutti Produkte vertreiben. Die Geschäftsleitung geht zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht davon aus, dass sich hieraus wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 ergeben werden.

Mit Wirkung vom 15. März 2013 hat die Katjes International GmbH & Co. KG Herrn Stephan Tomat als Chief Operating Officer (COO) verpflichtet. Herr Tomat ist gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung. Stephan Tomat, 46, war in seiner 20-jährigen Markenartikelkarriere unter anderem CEO der Nestlé Chocoladen GmbH und der Nordmilch AG. Mit diesem Schritt trägt die Katjes International sowohl dem rasanten Wachstum der jungen Vergangenheit mit mittlerweile fünf Beteiligungsunternehmen als auch den weiteren Expansionsplänen der Gesellschaft Rechnung.

Die größte Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG ("Katjes International"), Lutti S.A.S. („Lutti Frankreich“), wird seit Mitte Mai 2013 von Sebastien Berghe als Chief Executive Officer („CEO“) geführt. Sein Vorgänger, Herr Jaap van den Bent, geht in den Ruhestand.

Herr Berghe (40), zuvor verantwortlich für die Produktion von Lutti Frankreich, hat mehr als 15 Jahre Erfahrung als Manager bei Markenartikel- und Konsumgüterherstellern, u.a. Kraft Foods, LVMH und L’Oreal. Neben Herrn Berghe rückt Blandine Pessin (41), zuvor verantwortlich für Personalwesen bei Lutti Frankreich, als Directeur General in die Geschäftsleitung auf. In dieser Funktion wird Frau Pessin den Gesamtbereich Administration, inklusive des Finanz-

ressorts, verantworten. Ihre ebenfalls mehr als 15 Jahre Berufserfahrung umfassen u.a. Positionen bei LVMH und United Biscuits.

Das Management der Katjes International erwartet ab dem zweiten Halbjahr einen Rückgang der Preise für wesentliche Rohstoffe der Zuckerwarenproduktion wie z.B. Zucker, Glukose oder Gelatine. Per Juni 2013 konnten bereits niedrigere Rohstoffpreise für Teile der Produktion vertraglich gesichert werden. Das Management rechnet damit, dass sich diese erwartete Entspannung in der Preisentwicklung im Einkauf ab dem 4. Quartal 2013 auch positiv auf die Ertragslage der Katjes International auswirken wird. Die über die letzten 18-24 Monate stark gestiegenen Rohstoffpreise befinden sich auf Basis der im letzten Jahr abgeschlossenen Verträge aktuell noch auf Höchstniveaus.

6. Chancen- und Risikobericht

Aus der Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken, die sich im Wesentlichen in Markt- sowie unternehmensspezifische Risiken sowie in Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben, unterteilen lassen:

Marktbezogene Risiken:

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
- Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
- Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändern und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
- Die Konditionen für den Einkauf der für die Produktion notwendigen Hilfs- und Rohstoffe, insbesondere Zucker, Gelatine und Glukose sowie für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffe könnten sich verschlechtern, und die Katjes International könnte nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.
- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.
- Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden.

Unternehmerische Chancen:

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International, Akquisitionen von Zuckerwareunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance, dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends, ist Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen sowie den Umsatz und den Ertrag damit zu verbessern.
- Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern.

Unternehmensbezogene Risiken:

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht das gewünschte Resultat erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Die operativen Gesellschaften der Lutti Gruppe könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Das Produktsortiment der Festivaldi B.V. besteht im Wesentlichen nur aus einem Produkt, welches überwiegend in den Niederlanden verkauft wird. Es könnte sein, dass das in 2011 eingeführte Fruchtgummi im Absatz stagniert oder sinkt.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.
- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.
- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.

- Die für die Produktion notwendigen Maschinen der Lutti Gruppe sowie der Festivaldi sind ganz oder teilweise verpfändet. Ein Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen kann zur Pfändung dieser betriebsnotwendigen Maschinen führen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken bei der Lutti Gruppe und bei CSB.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

- Aufgrund einer gesetzlichen Nachhaftung besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft als ehemalige persönlich haftende Gesellschafterin verschiedener Gesellschaften der Katjes Deutschland für Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften in Anspruch genommen wird.
- Die Gesellschaft ist eine strategische Beteiligungsholding und besitzt kein eigenes operatives Geschäft. Sie ist auf die Ausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsgesellschaften angewiesen.

7. Risikomanagement- und Kontrollsysteme

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf ebenso wie eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings.

Ziel des Risikomanagements ist es den Konzern betreffende Risiken und deren Auswirkungen auf die Geschäftsziele des Konzerns zu identifizieren, diese zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken zu beschließen. Das Risikomanagement ist eng mit den Entscheidungsprozessen des Konzerns verbunden, um notwendige Maßnahmen schnell und direkt kommunizieren zu können und diese Maßnahmen einem regelmäßigen Monitoring zu unterziehen.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, welcher die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwacht und berät. Die Beiräte besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung (Finanzen) sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung zusammen, um die Strategie und das operative Geschäft von Katjes International zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisrisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland und den Beteiligungsgesellschaften der Katjes International gemanagt. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente kommen hier nicht zum

Einsatz. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich im Rahmen interner Überprüfungen und externer Audits überprüft und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versicherungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z.B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

8. Prognosebericht

In ihrer am 18. April 2013 veröffentlichten Gemeinschaftsprognose⁵ rechnen die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, anhand des von Ihnen betrachteten Länderkreises, für das laufende Jahr mit einem leichten Anziehen der Weltkonjunktur von 2,3% auf 2,5%. Dabei soll das Wachstum in den Industrienationen mit 1,1% auf dem Vorjahresniveau bleiben und in den Schwellen- und Entwicklungsländer von 5,2% auf 5,9% ansteigen. Für den Euroraum rechnen die Experten mit einem weiteren Rückgang des BIP um 0,4%. Dabei haben vor allem die südlichen Länder wie Griechenland, Spanien, Italien und Portugal erneut mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung zu kämpfen. Positive Entwicklungen werden z. B. für Deutschland (0,8%), Österreich (0,8%) und Irland (1,0%) prognostiziert. Die für Katjes International wichtigen Länder Frankreich (-0,1%), Belgien (0,2%) und Niederlande (-0,5%) sollen sich dagegen eher stabil entwickeln. Eine anhaltende Belastung stellt die weiterhin hohe Arbeitslosenquote im Euroraum dar, so dass auch beim privaten Konsum mit einem weiteren Rückgang um 0,7% gerechnet wird.

Die Zuckerwarenindustrie gilt grundsätzlich als eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Dennoch können die anhaltenden Kaufkraftverluste der Verbraucher dazu führen, dass der Konsum von Zuckerwaren zugunsten anderer Produkte und Dienstleistungen eingeschränkt wird. Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Euromonitor International wird der Zuckerwarenmarkt in den kommenden Jahren nur in Frankreich ein nennenswertes Wachstum aufweisen.

Marktvolumen in '000 t			
	2013	2012	CAGR 2012-17
Belgien	29,1	29,2	-0,5%
Frankreich	109,3	108,1	0,7%
Niederlande	89,4	89,1	0,0%

Quelle: Euromonitor International (Dezember 2012)

Bei den einzelnen Tochtergesellschaften stehen neben der Neukundengewinnung und der Entwicklung attraktiver Produktinnovationen weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Prozesse sowie zur Steigerung der Produktionseffizienz im Mittelpunkt. Aktuelle Neuprodukte umfassen z. B. Arlequin Tendre, Sodafizz, Koala Noir und Maya von Lutti oder ein neues Kräuterbonbon von Dallmann.

Darüber hinaus wird Katjes International ihre Strategie, neben organischem Wachstum auch durch den Erwerb von Süßwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf

⁵ Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2013

Westeuropa zu wachsen, weiter fortsetzen und prüft laufend geeignete Übernahmeobjekte. Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabspaltungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2013, in dem nahezu alle operativen Gesellschaften ihre Umsätze steigern konnten, geht die Geschäftsleitung der Katjes International auch ohne Berücksichtigung etwaiger Akquisitionen von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2013 aus. Unter anderem aufgrund der laufenden Kostensenkungsmaßnahmen geht die Geschäftsleitung davon aus, im Geschäftsjahr 2013 eine Verbesserung des operativen Konzernergebnisses vor Sondereffekten zu erzielen. Mittelfristig strebt das Management dabei weiterhin eine EBITDA Marge von ca. 10% an. Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet die Geschäftsleitung ein weiteres Umsatzwachstum vor etwaigen Neuakquisitionen.

III. Konzern-Abschluss

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3. Konzern-Bilanz
4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
5. Konzern-Kapitalflussrechnung

**1. Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	2.2 / 6.1	132.959	40.016
Umsatzkosten	6.2	98.683	35.098
Bruttoergebnis vom Umsatz		34.276	4.918
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	7.259	8.627
Vertriebskosten	6.2	11.103	1.506
Verwaltungskosten	6.2	25.899	7.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.4	3.454	534
Betriebsergebnis		1.079	4.453
Finanzaufwendungen	2.2 / 6.6	5.007	2.468
Finanzerträge	2.2 / 6.5	1.401	328
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	2.2 / 5.2	71	-821
Ergebnis vor Steuern		-2.456	1.492
Ertragsteuern	2.2 / 6.7	-1.003	-727
Periodenergebnis		-1.453	2.219
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		495	-
davon Anteile der Katjes International GmbH & Co. KG		-1.948	2.219

**2. Konzern- Gesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Anhang	2012	2011
		TEUR	TEUR
Periodenergebnis		-1.453	2.219
Sonstiges Ergebnis			
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	-435	0
Ertragsteuereffekte	5.12	142	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-293	0
Gesamtergebnis		-1.746	2.219
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		495	0
davon Anteile der Katjes International GmbH & Co. KG		-2.241	2.219

3. Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	2.2 / 5.1	47.548	45.746
Immaterielle Vermögenswerte	2.2 / 5.1	27.169	16.617
Anteile an einem assoziierten Unternehmen	2.2 / 5.2	2.543	2.578
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.2/5.3/5.4	504	392
Latente Steueransprüche	2.2 / 5.12	1.679	937
		<hr/> 79.443	<hr/> 66.270
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	2.2 / 5.6	17.929	17.118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.2 / 5.5	42.601	29.353
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.2/5.3/5.4	618	188
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.2 / 5.7	14.047	14.777
		<hr/> 75.195	<hr/> 61.436
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte	2.2 / 5.8	-	3.827
Bilanzsumme		<hr/> 154.638	<hr/> 131.533

Passiva

	Anhang	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.2 / 5.9	600	600
Stille Einlagen	5.9	3.721	-
Gewinnrücklagen	5.9	6.315	1.492
Verlustvortrag/Gewinnvortrag		-1.370	1.370
Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten		-293	-
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.948	2.219
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		7.025	5.681
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		571	-
Summe Eigenkapital		7.596	5.681
Langfristige Schulden			
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.2 / 5.10	67.457	49.069
Rückstellungen	2.2 / 5.14	1.067	489
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.2 / 5.13	2.579	2.282
Latente Steuerschulden	2.2 / 5.12	6.151	4.612
		77.254	56.452
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.2 / 5.11	37.421	27.751
Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.2 / 5.10	32.199	40.838
Rückstellungen	2.2 / 5.14	168	-
		69.788	68.589
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.2 / 5.8	-	811
Summe Schulden		147.042	125.852
Bilanzsumme		154.638	131.533

4. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens						Summe	Nicht beherrschte Anteile	Summe Eigenkapital		
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis					
	TEUR	Gezeichnetes Kapital	Einlagen stiller Gesellschafter	Gewinnrücklagen	Verlust-/ Gewinn-vortrag	Jahresüberschuss/- fehlbetrag				Veränderung der Marktwerte derivater Finanzinstrumente	Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen
	Anhang	2.2 / 5.9	5.9	5.9							
Stand 01.01.2011	600	-	1.492	2.359	-989	0	0	3.462	0	3.462	
Übrige Veränderungen	-	-	-	-989	989	-	-	-	-	-	
Jahresüberschuss (+)	-	-	-	-	2.219	-	-	2.219	-	2.219	
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	-	-	2.219	-	-	2.219	-	2.219	
Stand 31.12.2011	600	-	1.492	1.370	2.219	0	0	5.681	-	5.681	
Übrige Veränderungen	-	3.721	4.823	-2.740	-2.219	-	-	3.585	76	3.661	
Jahresfehlbetrag (-)	-	-	-	-	-1.453	-	-	-1.948	495	-1.453	
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	-	-	-	-	-	-293	-293	-293	-	-293	
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-1.453	-293	-293	-2.241	495	-1.746	
Stand 31.12.2012	600	3.721	6.315	-1.370	-1.948	-293	-293	7.025	571	7.596	

5. Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2012

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.456	1.492
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	6.2	3.880	1.149
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	6.2	836	206
Gewinn aus dem Abgang des abgegebenen Geschäftsbereichs		-2.284	-
Ertragsteuern	6.7	1.002	727
Finanzerträge	6.5	-1.401	-328
sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		-294	-
Finanzaufwendungen	6.6	5.007	2.468
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.2	-71	821
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	5.14	746	3
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.13	297	-34
Minderheiten		77	-
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie geleisteten Anzahlungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten	5.4/5.5	-569	-5.281
Abnahme/Abnahme der Vorräte	5.6	1.116	654
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	5.11	-2.082	886 ^(*)
Zunahme/Abnahme latenter Steuern	5.12	-1.515	-697
Erhaltene Zinsen	6.5	66	328
Gezahlte Zinsen	6.6	-3.282	-1.506
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		-927	888

	Anhang	2012 TEUR	2011 TEUR
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.1	5.887	7.021
Erwerb von Sachanlagen	5.1	-3.438	-1.265
Erwerb von immateriellen Vermögenswerte	5.1	-51	-
Erhaltene Dividenden assoziierter Unternehmen	5.2	106	-
Zugang Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenserwerb		-14.230	-10.976
Mit Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		3.947	1.365
Cashflow aus Investitionstätigkeit		<u>-7.779</u>	<u>-3.855</u>
Finanzierungstätigkeit			
Tilgung/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	5.10	-7.549	-12.331
Zahlungseingang aus der Begebung einer Anleihe	5.10	15.525	30.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		<u>7.976</u>	<u>17.669</u>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	-730	14.702
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	5.7	14.777	75
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	5.7	<u>14.047</u>	<u>14.777</u>

(* Abweichend vom Konzernabschluss der Katjes International zum 31. Dezember 2011 wurde die Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in 886 TEUR geändert, da im Vorjahr versehentlich 1.849 TEUR ausgewiesen wurden. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zum 31. Dezember 2011 ist unverändert.

IV. Konzern-Anhang

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprüngen-Str. 53-57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Die Gesellschaft wurde am 11. Dezember 1972 unter dem Namen Fassin Verwaltungs G.m.b.H. & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft mit Sitz in Emmerich am Rhein, Bundesrepublik Deutschland errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Januar 2011 wurde sie in Katjes Fassin Verwaltungs GmbH & Co. KG umbenannt. Aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses vom 2. Mai 2011 wurde die Gesellschaft schließlich in Katjes International GmbH & Co. KG umfirmiert.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter und Geschäftsführer Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgte im Geschäftsjahr 2012 in den Konzerngesellschaften in Frankreich, Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 722 Mitarbeiter (Vorjahr: 618), davon in Frankreich 482 (Vorjahr: 472), in Belgien 213 (Vorjahr: 144), in den Niederlanden 1 (Vorjahr: 1) und in Deutschland 26 (Vorjahr: 1).

Die Katjes International erbringt auch Management-Leistungen gegenüber den untergeordneten Gesellschaften.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Als assoziierte Unternehmen werden solche Unternehmen behandelt, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt (Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50 %).

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Katjes International mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Tochterunternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2012	2011
Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
- Inland	5	5
- Ausland	6	4
Assoziierte Unternehmen	1	1
	12	10

Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Transaktionen

(a) Erwerb der Anteile an der Continental Sweets Belgium N.V.

Am 22. Februar 2012 hat die European Sweets Distribution N.V., eine 90-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International, alle Aktien an der belgischen Distributionsgesellschaft Continental Sweets Belgium N.V. („CSB“) erworben. Der Konzern hat damit seine Aktivitäten in Benelux verstärkt, insbesondere im Zuckerwarenmarkt in Belgien, wo Lutti in seinem Segment Marktführer ist. Die CSB erwirtschaftete in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 22 Mio. EUR. Zur Finanzierung dieser Beteiligung wurde ein Teil des Emissionserlöses aus der in 2011 begebenen Anleihe verwendet. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln. Die weiteren 10% der European Sweets Distribution werden von Paul Vermeulen gehalten, der einen entsprechenden Teil des Kaufpreises finanziert hat. Weiterhin wurden im Anschluss an die erfolgte Übernahme der CSB 5% der Anteile an der European Sweets Distribution an den Geschäftsführer der CSB, Herrn Alain Carteus, verkauft und übertragen. Somit ist die Katjes International aktuell indirekt mit 85% Mehrheitsgesellschafter der CSB.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der CSB stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

Vermögenswerte

Sachanlagen	2.827
Immaterielle Vermögenswerte	160
Latente Steueransprüche	1.900
Vorräte	1.658
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	4.128
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.417
	12.090

Schulden

Latente Steuerschulden	-809
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-5.960
	-6.769

Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden

Zeitwert	5.321
-----------------	--------------

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 3.202 TEUR, der sich aus der Wettbewerbssituation zum Zeitpunkt der Akquisition ergab, wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Katjes International Konzern bewertet die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum Gründungszeitpunkt mit 77 TEUR, was dem Marktwert des Eigenkapitals zu diesem Zeitpunkt entspricht.

Für die Periode der erstmaligen Einbeziehung der CSB (1. März bis 31. Dezember 2012) in den Konzernabschluss wurden Umsatzerlöse in Höhe von 17.892 TEUR und ein Periodenüberschuss in Höhe von 236 TEUR in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Im ganzen Wirtschaftsjahr erzielte CSB Umsatzerlöse in Höhe von 21.679 TEUR und ein Ergebnis in Höhe von 483 TEUR.

(b) Erwerb der Anteile an der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH

Am 13. März 2012 hat die Candy Pharma GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG alle Anteile an der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH („Dallmann“) erworben. Das Unternehmen ist Hersteller von Zuckerwaren mit dem Fokus auf Salbeibonbons. Die Akquisition von Dallmann wurde teilweise aus der im Juli 2011 begebenen Anleihe und teilweise durch Banken finanziert. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln sowie einem unverzinslichen Verkäuferdarlehen in Höhe von 1.000 TEUR. Im Anschluss an den Erwerb wurde Dallmann auf die Candy Pharma GmbH verschmolzen und anschließend in Dallmann & Co. Fabrik pharm. Präparate GmbH umfirmiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von Dallmann stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

Vermögenswerte

Sachanlagen	228
Immaterielle Vermögenswerte	10.951
Vorräte	270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	785
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.530
	14.764

Schulden

Latente Steuerschulden	-3.402
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.454
	-5.856
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	8.908

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 243 TEUR wurde aktiviert.

Für die Periode der erstmaligen Einbeziehung von Dallmann (1. März bis 31. Dezember 2012) in den Konzernabschluss wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.798 TEUR berücksichtigt. Das Periodenergebnis betrug 629 TEUR. Im gesamten Wirtschaftsjahr erzielte Dallmann Umsatzerlöse in Höhe von 6.044 TEUR und ein Ergebnis in Höhe von 1.020 TEUR.

Auf der Seite 86 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.2.1 Neue und geänderte Standards, die in 2012 Anwendung finden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die für die ab 2012 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Änderung des IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben zur Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Die Änderungen betreffen erweiterte Angabepflichten in Bezug auf die Übertragung finanzieller Vermögenswerte und der beim Unternehmen verbleibenden Risiken. Da der Konzern nicht über solche Vermögenswerte verfügt, ergaben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 12: Latente Steuern - Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Die Änderung stellt klar, dass sich temporäre steuerliche Differenzen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40 widerlegbar durch Veräußerung und nicht im Rahmen der fortgeführten Nutzung umkehren.

Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. des Cashflows des Konzernabschlusses. Die jeweiligen Übergangsvorschriften sind beachtet worden.

2.2.2. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden von dem Konzern voraussichtlich nicht vorzeitig angewandt:

Änderung des IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderungen zu IAS 1 verlangen, dass die im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten in zwei Kategorien unterteilt werden müssen. Zum einen die in die Posten, welche in Zukunft in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfasst werden (recycled) und zum anderen solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen und wird sich auf den Ausweis der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen auswirken. Für den Konzernabschluss der Katjes International ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Wesentliche Änderungen sind die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der so genannten Korridormethode, die Neustrukturierung des Pensionsaufwands und erweiterte Anhangsangaben für leistungsorientierte Versorgungspläne.

Die Abschaffung der sog. „Korridormethode“ hat für die Katjes International GmbH & Co. KG keine Relevanz, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits unter dem geltenden Standard sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wird IAS 39 ersetzen. Der neue Standard ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre

anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Neuerungen werden sich voraussichtlich auf die Bilanzierung der Finanzinstrumente auswirken und werden zurzeit geprüft.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wird durch IFRS 9 grundlegend geändert. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für sämtliche Unternehmen ein, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Die bisherige Unterscheidung zwischen klassischen Tochterunternehmen (IAS 27) und Zweckgesellschaften (SIC-12) wird aufgegeben. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der Quotenkonsolidierung, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, die zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen unterscheidet. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Auf den Konzernabschluss der Katjes International hat die Änderung keine Auswirkungen.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst die Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts-, und assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften in einem Standard zusammen. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

IFRS 13 vereinheitlicht und bündelt alle, bisher in unterschiedlichen Standards enthaltenen Regelungen zur Zeitwert-Bewertung. IFRS 13 regelt, wie die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, wenn in einem anderen Standard diese Bewertung vorgeschrieben oder erlaubt ist. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Aus dem geänderten Standard werden keine Auswirkungen erwartet.

Änderung des IAS 32: *Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten* und

Änderung des IFRS 7: *Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*

Die in 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ beinhalten klarstellende Regelungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie erweiterte Anhangsangaben. Die Änderungen zu den Anhangsangaben sind für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 und die Klarstellung zur Saldierung gem. IAS 32 ab 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Die Auswirkungen werden derzeit geprüft.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse / Goodwill

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und –Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des

Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Bei Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Fir-

menwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Softwareprodukte ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertigzustellen sowie es zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, das Softwareprodukt zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Ausgaben für Entwicklung, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ sowie unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Ver-

lustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Aus praktischen Gründen bewertet der Konzern die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigen Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die Veräußerung muss beschlossen sein und erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr erfolgen.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch

genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditzusage abgeschrieben.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt ausschließlich auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von 345 TEUR angefallen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragli-

che Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus

dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflowrisiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die Mehrheit der Transaktionen werden in Euro getätigt. Ein relativ kleines Fremdwährungsrisiko besteht aus Positionen in US- und Kanadischen Dollar. Aufgrund der Geringfügigkeit dieses Risikos wird kein aktives Risikomanagement betrieben.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine und Schokolade den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 12 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflowrisiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich auf die Entwicklung des 3-Monats-Euribors, der Basis des Factoring-Vertrages ist. Wenn sich der 3-Monats-Euribor 1% nach oben / unten entwickelt hätte, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um 300 TEUR niedriger / höher ausgefallen (Vorjahr: 200 TEUR).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein wesentliches Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine wesentlichen Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Weiterhin werden für bestimmte Forderungen Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (39.974 TEUR; Vorjahr: 39.067 TEUR) begrenzt.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicher zu stellen.

In 2012 wurden die folgenden Maßnahmen ergriffen um den langfristigen Finanzmittelbedarf sicher zu stellen:

- Aufstockung der 7,125% Unternehmensanleihe um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro. mit einer Laufzeit von 5 Jahren an der Börse Düsseldorf,
- Darlehen über 6,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren,

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows (deshalb sind sie nicht mit den Beträgen in der Bilanz abstimmbare). Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre
<u>Stand 31.12.2012</u>				
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	2.083	4.252	60.962	1.657
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	31.140	0	0	0
davon aus Factoring: 21.785 TEUR				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	1.424	815	1.324	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbind- lichkeiten	37.421	0	0	0
<u>Stand 31.12.2011</u>				
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	6.741	3.669	41.470	1.597
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	32.382	0	0	0
davon aus Factoring: 22.732 TEUR				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	626	768	1.565	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlich- keiten	27.751	0	0	0

3.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Das Nettofremdkapital beinhaltet die verfügbaren, aber nicht genutzten Factoring-Kapazitäten und die von dem Factoring-Unternehmen einbehaltenen Reserven. Diese beiden Elemente sind nicht zinsorientiert und sind nicht rückzahlbar, falls das Factoring beendet würde.

	Erläute- rung Nr.	2012	2011
Finanzschulden	5.9. / 5.10.	99.656	89.629
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.6.	14.047	14.777
Nettorendkapital		85.609	74.852
Eigenkapital		7.596	5.681
Gesamtkapital		93.205	80.533
Verschuldungsgrad		91,9 %	92,9 %

Die Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe in Höhe von 45.000 TEUR (2011: 30.000 TEUR), Verbindlichkeiten aus Factoring in Höhe von 21.785 TEUR (2011: 22.732 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11.788 TEUR (2011: 7.357) sowie Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern in Höhe von 10.063 TEUR (2011: 10.247). Die Erhöhung der Finanzschulden in 2012 resultiert vor allem aus der Aufstockung der Unternehmensanleihe an der Börse Düsseldorf und aus der Aufnahme eines Darlehens im Rahmen der Akquisition der Dallmann.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash-flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen an-

gemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.1. zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 5.12. dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2012 betrug die ausgewiesene Rückstellung 2.579 TEUR (Vorjahr: 2.282 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 5.13. dargestellt.

Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Berechnung der Steuern.

Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 87 und 88 dargestellt.

Die Katjes International hat im ersten Halbjahr 2012 mit Wirkung zum 1. Januar 2012 den verbleibenden Teil ihrer bisher gehaltenen Grundstücke an die Katjes Holding GmbH & Co. KG verkauft. Gleichzeitig wurden auch die Belastungen der verkauften Grundstücke von der Katjes Holding GmbH & Co. KG übernommen und bestehende Darlehensverträge einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Katjes Holding GmbH & Co. übertragen bzw. entsprechend verrechnet.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist:

	31.12.2012	31.12.2011
Anschaffungskosten: aktivierte Mindestleasingzahlungen	4.318	19.844
Kumulierte Abschreibungen	-627	-7.765
Buchwert	<u>3.691</u>	<u>12.079</u>

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7% einen Risikoaufschlag von 1%. Der so ermittelte Markenwert beträgt 16.610 TEUR. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Buchwert 16.028 TEUR (Vorjahr: 16.472 TEUR). Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt 38,7 Jahre.

5.2 Anteile an einem assoziierten Unternehmen

An der niederländischen Konzerngesellschaft Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, ist der Konzern seit dem 4. Januar 2010 zu 50% beteiligt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an Festivaldi:

Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Langfristige Vermögenswerte	2.793	2.753
Kurzfristige Vermögenswerte	603	579
Langfristige Schulden	-487	-472
Kurzfristige Schulden	-366	-282
Eigenkapital	<u>2.543</u>	<u>2.578</u>

Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:

Umsatzerlöse	<u>2.222</u>	<u>1.950</u>
Dividendenausschüttung	<u>106</u>	<u>76</u>
Ergebnis	<u>71</u>	<u>59</u>
Buchwert der Beteiligung	<u>2.543</u>	<u>2.578</u>

Auf der Seite 86 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

5.3 Finanzinstrumente nach Kategorien

Zum 31.12.2012

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	504	*)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne nicht finanzielle Forderungen)	41.048	*)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>14.047</u>	*)
Gesamt	<u>55.599</u>	

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	87.587	*)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.636	*)
Unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten:		
- Abgezinsten Finanzverbindlichkeiten	8.688	**)
- Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.771	*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)	<u>35.121</u>	*)
Gesamt	<u>136.803</u>	

Zum 31.12.2011

Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	392	*)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (ohne nicht finanzielle Forderungen)	28.944	*)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>14.777</u>	*)
Gesamt	<u>44.113</u>	*)

Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	75.612	*)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.959	*)
Unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten:		
- Abgezinste Finanzverbindlichkeiten	10.247	**)
- Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.089	*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)	27.692	*)
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	<u>811</u>	*)
Gesamt	<u>118.410</u>	

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten und für Zwecke der Angaben entsprechend den Bewertungsverfahren:

*) : Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**): Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Verzinsliche Darlehen:

	Zinssatz %	2012 TEUR	2011 TEUR
Unternehmensanleihe	7,125	45.000	30.000
Bankdarlehen über TEUR 6.000	6-Monats-EURIBOR + 1,85	5.400	0
Darlehen über TEUR 5.500	7,0	5.500	5.500
Factoringverbindlichkeiten	6-Monats-EURIBOR +0,7	21.785	22.732
Sonstige Bankdarlehen	variabel und fix	6.388	7.357
Sonstige finanzielle verzinste Verbindlichkeiten	variabel und fix	3.749	12.982

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Zum 31. Dezember 2012 verfügte der Konzern über zwei Zinsswaps mit einem nominalen Kapitalbetrag in Höhe von 10.000 TEUR sowie 5.400 TEUR (2011: TEUR 0 sowie TEUR 0). Aufgrund dieser Vereinbarung erhält der Konzern auf den Nominalbetrag einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR sowie des 6-Monats-EURIBOR + 1,85% und zahlt einen fixen Zinssatz in Höhe von 1,54% sowie 3,58%. Der Zinsswap dient der Absicherung des Risikos einer Erhöhung des variablen Zinssatzes. Die Minderung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps in Höhe von TEUR 266 sowie TEUR 169 (2011: TEUR 0 sowie TEUR 0) wurde im Eigenkapital aus nicht realisierten Verlusten erfasst.

5.4 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Konzern überprüft. Abgesehen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestand zum Bilanzstichtag kein Wertberichtigungsbedarf.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	504	392
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.020	24.865
Abzüglich: Wertminderungen	-93	-575
Netto-Forderungen	25.927	24.290
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungsabgrenzung, Factoring-Reserven und sonstige Forderungen	8.662	4.879
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	5.500	0
Sonstige	2.512	184
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	42.601	29.353

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht annähernd ihren Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt, da bei diesen Kunden keine Forderungsausfälle erwartet werden:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Bis zu 3 Monaten	2.516	564
3 bis 6 Monate	83	1
Über 6 Monate	6	5
Gesamt	<u>2.605</u>	<u>570</u>

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und wurden wertberichtigt, da sich diese Kunden in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Bis zu 3 Monaten	0	0
3 bis 6 Monate	0	0
Über 6 Monate	39	559
Gesamt	<u>39</u>	<u>559</u>

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Euro	42.601	29.214
US-Dollar	0	139
Gesamt	<u>42.601</u>	<u>29.353</u>

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaften Lutti, Frankreich, und Lutti Belgien, werden zu ca. 94% an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Die verkauften Forderungen wurden nicht ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 nicht vorliegen.

5.6 Vorräte

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Rohstoffe	6.460	5.359
Unfertige Erzeugnisse	1.053	849
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>10.416</u>	<u>10.910</u>
Gesamt	<u><u>17.929</u></u>	<u><u>17.118</u></u>

Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beliefen sich auf 9.403 TEUR.

Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 591 TEUR (Vorjahr: 471 TEUR) vorgenommen.

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Bank- und Kassenbestände	5.820	1.648
Kurzfristige Bankeinlagen	<u>8.227</u>	<u>13.129</u>
Gesamt	<u><u>14.047</u></u>	<u><u>14.777</u></u>

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

5.8 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte / Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Im Vorjahr wurde das in 2012 an die Katjes Deutschland-Gruppe verkaufte Grundstück mit Gebäuden in Potsdam ausgewiesen (3.827 TEUR) sowie die hierauf entfallenen, mit gleichem Vertrag übertragenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (811 TEUR).

5.9 Eigenkapital

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
<u>Feste Kapitalanteile</u>		
Komplementär	0	0
Kommanditist Bastian Fassin	540	540
Kommanditist Tobias Bachmüller	60	60
	<u>600</u>	<u>600</u>
 <u>Stille Einlagen</u>	 <u>3.721</u>	 <u>0</u>
 <u>Gewinnrücklagen</u>		
Kommanditist Bastian Fassin	5.684	1.343
Kommanditist Tobias Bachmüller	631	149
	<u>6.315</u>	<u>1.492</u>

Im Dezember 2012 erfolgte die Umwandlung eines langfristigen Darlehens der Katjes Deutschland in Höhe von EUR 3,7 Mio. in Eigenkapital, so dass die Katjes Deutschland nun eine stille Beteiligung an der Katjes International hält.

Der Anstieg der Gewinnrücklagen resultiert aus der satzungsgemäßen Rücklagenzuführung in Höhe von 4.823 TEUR.

5.10 Verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
<u>Langfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	45.000	30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.422	3.683
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.212	2.333
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	3.910
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	8.290	3.643
Sonstige	5.533	5.500
	<u>67.457</u>	<u>49.069</u>
<u>Kurzfristige verzinsliche und unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten</u>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.366	3.674
Verbindlichkeiten aus Factoring	21.785	22.732
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	782	626
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	453	6.032
Zinsverbindlichkeiten	1.494	1.089
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Gesellschaftern	1.773	6.604
Sonstige	546	81
	<u>32.199</u>	<u>40.838</u>
Gesamt	<u>99.656</u>	<u>89.907</u>

Unternehmensanleihe

Zur Sicherung des weiter geplanten Wachstums hat die Gesellschaft am 14. März 2012 ihre im Juli 2011 begebene 7,125% Unternehmensanleihe (WKN: A1KRBM) um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro aufgestockt. Der Ausgabekurs lag bei 103,5%. Die Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren bis zum 19. Juli 2016 und verfügen über eine feste Verzinsung von 7,125% pro Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen.

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - Mindestleasing-</u> <u>zahlungen</u>		
Bis zu 1 Jahr	890	739
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.271	2.479
Über 5 Jahre	76	0
	<u>3.237</u>	<u>3.218</u>
 <u>Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing</u>		
	<u>242</u>	<u>259</u>
 <u>Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</u>		
Bis zu 1 Jahr	782	626
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.139	2.333
Über 5 Jahre	74	0
	<u>2.995</u>	<u>2.959</u>

Der Marktwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Factoring

	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft	21.785	22.732
Abzüglich:		
Garantiereserve	-1.277	-1.071
Reserve für Rückvergütung an Kunden	-4.676	-807
Verfügbare, aber nicht genutzte Factoring-Kapazität	-1.157	-308
Netto-Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft	<u>14.675</u>	<u>20.546</u>

5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.988	18.276
Sozialabgaben und sonstige Steuern	7.845	7.779
Erhaltene Vorauszahlungen	1.535	0
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	1.268	0
Abgegrenzter Aufwand	580	1.647
Sonstige	1.205	49
Gesamt	<u>37.421</u>	<u>27.751</u>

5.12 Latente Steuern

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Am 1. Januar	-3.675	0
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag	1.370	671
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag /(-aufwand)	142	0
Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene latente Steuern	-2.309	-4.346
Am 31. Dezember	<u>-4.472</u>	<u>-3.675</u>

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

<u>Latente Steuerforderungen</u>	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
1.1.2011	0	0	0	0
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	14	423	62	499
Im Rahmen von Unternehmenszu- sammenschlüssen erworbene latente Steuern	703	10.869	683	12.255
31.12.2011	717	11.292	745	12.754
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	231	641	332	1.204
Im sonstigen Ergebnis erfasster Steu- erertrag /(-aufwand)	0	0	142	142
Im Rahmen von Unternehmenszu- sammenschlüssen erworbene latente Steuern	0	1.900	0	1.900
31.12.2012	948	13.833	1.219	16.000

<u>Latente Steuerverbindlichkeiten</u>	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
1.1.2011	0	0	0	0
(Aufwand) / Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	-53	-102	-18	-173
Im Rahmen von Unternehmenszu- sammenschlüssen erworbene latente Steuern	3.847	12.263	492	16.602
31.12.2011	3.794	12.161	474	16.429
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-3.542	2.903	472	-167
Im Rahmen von Unternehmenszu- sammenschlüssen erworbene latente Steuern	0	4.178	32	4.210
31.12.2012	252	19.242	978	20.472

Im Konzernabschluss der Katjes International zum 31. Dezember 2011 bestand ein Aktivüberhang in Höhe von 428 TEUR zwischen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen. Dieser Betrag wurde unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen der Jahresabschlusserrstellung zum 31. Dezember 2012 erfolgte eine Umgliederung des Vorjahresbetrages in die Position aktive latente Steuern.

Weiterhin wurde im Rahmen der Jahresabschlusserrstellung zum 31. Dezember 2012 festgestellt, dass im Vorjahr gemäß IAS 12.71 ff. aufrechnungsfähige aktive und passive latente Steuern in Höhe von 11.180 TEUR brutto ausgewiesen wurden. Zum 31. Dezember 2012 erfolgte eine Saldierung der Vorjahresbeträge.

5.13 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Frankreich, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen.

Ein Teil der Pläne wird extern finanziert.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	2012	2011
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	44	290
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-44	-159
	<u>0</u>	<u>131</u>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	2.528	2.119
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	51	32
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Bilanzierte Rückstellung	<u><u>2.579</u></u>	<u><u>2.282</u></u>

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2012	2011
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	2.282	0
Erwerb von Tochterunternehmen	0	2.316
Laufender Dienstzeitaufwand	132	62
Zinsaufwand	103	35
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	51	32
Rentenzahlungen	0	-9
Sonstiges	11	-154
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	<u><u>2.579</u></u>	<u><u>2.282</u></u>

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Planvermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	159	0
Erwerb von Tochterunternehmen	0	157
Erwartete Rendite	0	2
Gezahlte Leistungen	-115	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	<u>44</u>	<u>159</u>

Das Planvermögen besteht aus einem Bankdepot, das nur dafür genutzt wird die Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. Das Konto erwirtschaftet Zinsen in Höhe von ungefähr 4% pro Jahr.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr 227 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Abzinsungssatz	3,00%	3,75%
Inflationsrate	2,00%	2,00%
Verzinsung des Planvermögens	4,00%	4,00%
Künftige Entgeltsteigerungen	2,00% / 3,00%	2,00% / 3,00%
Künftige Rentensteigerungen	2,00%	2,00%

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in jedem Land.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	<u>Änderung der Annahme</u>	<u>Auswirkung auf die Verpflichtung</u>
Abzinsungssatz	Erhöhung / Verminderung um 0,25%	Erhöhung / Verminderung um 2,7% / 2,6%
Inflationsrate	Erhöhung / Verminderung um 0,25%	In der Entgelts- und Zinssatz-Sensitivität enthalten
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung / Verminderung um 1,0%	Erhöhung / Verminderung um 1,0%
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Erhöhung um 7,0%

5.14 Sonstige Rückstellungen

	Beginn des Geschäfts- jahres	Erwerb von Tochter- unternehmen	Verbrauch	Auflösungen	Zuführungen	Ende des Geschäfts- jahres
<u>Langfristig (größer 1 Jahr)</u>						
Abfindungen	95	0	0	65	160	190
Sozialversicherungsprämien gem. Betriebsprüfung	194	0	0	0	366	560
Sonstige	200	0	0	13	130	317
Gesamt	489	0	0	78	656	1.067
<u>Kurzfristig (kleiner 1 Jahr)</u>						
Personalarückstellungen	0	0	0	0	120	120
Sonstige	0	30	16	13	47	48
Gesamt	0	30	16	13	167	168

Die sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich in voller Höhe in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Fruchtgummi und Bonbons	107.227	17.698
Schokolade	22.110	11.239
Sonstige	3.622	11.079
Gesamt	<u>132.959</u>	<u>40.016</u>

6.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Umsatzkosten	98.683	35.098
Vertriebskosten	11.103	1.506
Verwaltungskosten	25.899	7.052
Gesamt	<u>135.685</u>	<u>43.656</u>

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	75.716	21.574
Personalaufwendungen	32.380	9.081
Abschreibungen (ausschließlich planmäßig)	4.920	1.251
Transportkosten	3.443	1.279
Werbekosten	1.166	333
Leasingaufwendungen	534	131
Rechts- und Beratungskosten	3.219	1.574
Übrige Aufwendungen	14.307	8.433
Gesamt	<u>135.685</u>	<u>43.656</u>

Personalaufwand

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Löhne und Gehälter	20.748	5.988
Soziale Abgaben	8.559	2.260
Aufwendungen für Altersversorgung	160	33
Sonstige Personalaufwendungen	2.913	800
Gesamt	<u>32.380</u>	<u>9.081</u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 722 (Vorjahr: 618).

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Abschlussprüfungsleistungen	155	55
Steuerberatungsleistungen	24	13
Sonstige Leistungen	74	186
	<u>253</u>	<u>254</u>

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Erfolgswirksame Auflösung eines passivischen Unterschiedsbetrages aus Unternehmenszusammenschluss	3.202	54
Abgang von Grundstücken und Gebäuden	2.284	7.690
Erträge aus sonstigen Leistungen	736	49
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Vorräte und Risikoaufwendungen	357	165
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	91	0
Zuschüsse	65	144
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	0	168
Sonstiges	524	357
Gesamt	<u>7.259</u>	<u>8.627</u>

6.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Sonstige Steuern	1.769	0
Akquisitionsaufwand Unternehmenserwerbe	305	420
Abschreibungen vermietete Gebäude	0	104
Sonstiges	1.380	10
	<u>3.454</u>	<u>534</u>

6.5 Finanzerträge

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Erträge aus Abzinsung	1.085	0
Zinserträge von nahestehenden Unternehmen und Personen	216	0
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	67	70
Erträge aus Währungskursdifferenzen	26	30
Sonstige Zinserträge	3	91
Sonstiges	4	137
Gesamt	<u>1.401</u>	<u>328</u>

6.6 Finanzaufwendungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	2.969	962
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	221	108
Zinsaufwendungen nahestehende Unternehmen und Personen	211	426
Übrige Zinsaufwendungen	385	469
Forderungsverkauf	488	194
Aufwand aus Aufzinsung	198	0
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	135	64
Bankgebühren	173	57
Skontoaufwendungen	23	27
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	15	13
Sonstiges	189	148
Gesamt	<u>5.007</u>	<u>2.468</u>

6.7 Aufwendungen aus Ertragsteuern

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
<u>tatsächlicher Steueraufwand:</u>		
Inland	282	-1
Ausland	86	-55
	<u>368</u>	<u>-56</u>
<u>latenter Steueraufwand / (-ertrag):</u>		
Inland	65	-591
Ausland	-1.436	-80
	<u>-1.371</u>	<u>-671</u>
 Gesamt	 <u>-1.003</u>	 <u>-727</u>

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	<u>-2.456</u>	<u>1.492</u>
Ertragsteuern 15,00% (Vorjahr: 15,00%)	-368	224
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	-253	-439
Nicht steuerbare Aufwendungen	371	412
Nicht steuerbare Erträge	0	-1.262
Wertberichtigungen / Nicht-Ansatz latente Steuern	367	
Permanente Differenzen	-1.021	
Sonstiges	-99	338
Steueraufwand / (-ertrag)	<u>-1.003</u>	<u>-727</u>

7. Eventualschulden

Die Katjes International GmbH & Co. KG war in der Vergangenheit gleichzeitig die Komplementärin der Katjes Holding GmbH & Co. KG, der Holdinggesellschaft von Katjes Deutschland. Zudem war sie Komplementärin der Frigeo Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, der Katjes Bonbon GmbH & Co. KG, der Smile Factory GmbH & Co. KG sowie der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, die ebenfalls zu Katjes Deutschland gehören. Diese Verflechtung mit Katjes Deutschland ist durch am 24. Juni 2011 geschlossene Vereinbarungen aufgelöst worden und die Gesellschaft als Komplementärin der vorgehend genannten Gesellschaften von Katjes

Deutschland ausgeschieden. Allerdings unterliegt sie als ehemalige Komplementärin dieser Gesellschaften einer gesetzlichen Nachhaftungspflicht für alle bis zu ihrem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften für einen Zeitraum von fünf Jahren ab ihrem Ausscheiden. Der Konzern erwartet hieraus keine finanziellen Auswirkungen.

8. Segmentberichterstattung

Der Katjes International Konzern besteht aus dem berichtspflichtigen Segment Zuckerwaren. Die Bewertungsgrundsätze, die von der Katjes International für die Segmentberichterstattung verwendet werden, basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche gleichzeitig die Basis für die Leistungsbewertung des Segments sind.

Die Komplementärin der Katjes International GmbH & Co. KG ist konzernweit der Hauptentscheidungsträger, der auf Ebene des Konzerns Ressourcen zuteilt und die Leistung bewertet. Die Leistung wird durch den Hauptentscheidungsträger hauptsächlich anhand des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) als Indikator bewertet.

Die Katjes International Gruppe ist über Ihre Beteiligungen Hersteller und Lieferant im Wesentlichen von Zuckerwaren für den Lebensmitteleinzelhandel. Der Fokus liegt auf dem Vertrieb von starken und bekannten Marken, wie z.B. Lutti oder Dallmann's, mit einem Fokus auf die Region Westeuropa. Die Produkte werden über direkte und indirekte Vertriebskanäle vertrieben und basieren zu großen Teilen auf identischen Rohstoffen, die im Rahmen eines konzernweiten Einkaufs beschafft werden. Die Herstellung erfolgt im Wege gleichartiger Produktionstechnologien, wie sie im Wesentlichen in der Zuckerwarenindustrie angewendet werden.

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition noch weiter auszubauen. Aktuell bearbeitete Märkte umfassen im Wesentlichen Frankreich, Belgien, Deutschland sowie andere EU-Länder.

Umsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

	2012	2011
Frankreich	73.587	27.889
Belgien	19.230	1.806
Deutschland	9.393	495
Andere EU-Länder	23.807	7.551
Länder außerhalb der EU	6.942	2.275
Gesamt	132.959	40.016

Langfristige Vermögenswerte des Konzerns nach Regionen:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Frankreich	57.123	58.563
Belgien	7.147	4.192
Deutschland	13.494	2.578
Gesamt	<u>77.764</u>	<u>65.333</u>

9. Verpflichtungen

9.1. Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestanden zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 669 TEUR).

9.2. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge, technische Anlagen und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
fällig innerhalb eines Jahres	517	340
fällig zwischen einem und fünf Jahren	890	661
fällig nach fünf und mehr Jahren	2	0
	<u>1.409</u>	<u>1.001</u>

Die Verträge enden zwischen 2013 und 2018.

Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fassin International GmbH, deren Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Kurzfristiges verzinsliches Darlehen an die Katjes Deutschland-Gruppe (Geldanlage)	5.500	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Katjes Deutschland-Gruppe	227	0
Verzinsliche Darlehen und Verrechnungskonten von der Katjes Deutschland-Gruppe	53	9.674
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	296	261
Zinsertrag für Darlehen (Geldanlage)	216	0
Zinsaufwand für Darlehen und Verrechnungskonten	211	426
Verkauf von Grundstücken und Gebäuden an die Katjes Deutschland-Gruppe	6.111	14.701
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland-Gruppe	3.007	498
Gesamtbezüge der Geschäftsführung	134	284
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	2	2
Mieterlöse von der Katjes Deutschland-Gruppe	0	168
Haftungsvergütung an den ehemaligen Komplementär der Katjes International	0	5

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Darlehen (Geldanlage) und Verrechnungskonten von der Katjes Deutschland-Gruppe werden mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) verzinst.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) verzinst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Erstellung dieses Konzernabschlusses ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 13. Juni 2013 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 13. Juni 2013

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung in %	
	2012	2011
<u>Inland</u>		
Katjes France GmbH (vormals: FB Financiere de Confiserie GmbH), Emmerich am Rhein	100 A	100 A
Katjes Nederland GmbH (vormals: Katjes Nederland Beteiligungs GmbH), Emmerich am Rhein	100 A	100 A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100 A	100 A
Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH, (vormals: Candy Pharma GmbH, vormals: Katjes 22 GmbH), Wiesbaden	100 A	100 A
<u>Ausland</u>		
Heel Veel Snoepjes B.V., Zeist / Niederlande	100 A	100 A
Lutti Holdings S.A.S., Lille / Frankreich (vormals: Lamy Lutti Holdings S.A.S.)	100 A	100 A
Lutti S.A.S., Lille / Frankreich (vormals: Lamy Lutti S.A.S.)	100 A	100 A
Lutti S.A., Bois d'Haine / Belgien (vormals: Lamy Lutti S.A.)	99,9 A	99,9 A
Continental Sweets Belgium N.V., Lier / Belgien	85,0 A	0
European Sweets Distribution N.V., Lier / Belgien	85,0 A	0
Festivaldi B.V., Nijkerk / Niederlande	50 B	50 B

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

B: Als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2012

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Unter-		Um-	Abgänge	Stand am	Stand am		Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2012	nehmens- erwerb	Zugänge	buchungen		31.12.2012	01.01.2012	Zugänge		31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	16.823	10.868	51	226	0	27.968	206	836	0	1.042	26.926	16.617	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	243	0	0	0	243	0	0	0	0	243	0	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	16.823	11.111	51	226	0	28.211	206	836	0	1.042	27.169	16.617	
<u>Sachanlagen</u>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.806	2.742	11	44	0	20.603	273	955	0	1.228	19.375	17.533	
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.487	315	2.386	1.114	1.682	29.620	772	3.129	1.299	2.602	27.018	26.715	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.499	0	1.040	-1.384	0	1.155	0	0	0	0	1.155	1.499	
	46.792	3.057	3.437	-226	1.682	51.378	1.045	4.084	1.299	3.830	47.548	45.747	
	63.615	14.168	3.488	0	1.682	79.589	1.251	4.920	1.299	4.872	74.717	62.364	

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2011

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Unter-		Um-	Stand am	Stand am			Stand am	Stand am		
	01.01.2011	nehmens-	Zugänge	buchungen	Abgänge	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	0	16.833	0	0	10	16.823	0	206	0	206	16.617	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	16.833	0	0	10	16.823	0	206	0	206	16.617	0
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.676	17.777	29	0	19.676*	17.806	8.734	378	8.838**	273	17.533	10.942
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	25.167	806	1.514	0	27.487	0	772	0	772	26.715	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.582	431	-1.514	0	1.499	0	0	0	0	1.499	0
	19.676	45.526	1.266	0	19.676	46.792	8.734	1.149	8.838	1.045	45.747	10.942
	19.676	62.359	1.266	0	19.686	63.615	8.734	1.355	8.838	1.251	62.364	10.942

*) davon TEUR 4.374 als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerte

***) davon TEUR 547 als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerte

V. Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Anhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 13. Juni 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Glückselig
Wirtschaftsprüferin